



Sozialdemokratische Partei  
der Schweiz

# NEIN

## zur ungerechten Unternehmenssteuerreform III

*Susanne Leutenegger Oberholzer, Nationalrätin  
Frutigen/EVP, Dezember 2016*



# Heute: Sonderregeln für Statusgesellschaften

Kanton				Kanton/Bund
	Holdingsges.	Domizilges.	Gemischte Ges.	Prinzipalgesellschaft
Kriterien	Längerfristig 2/3 der Erträge oder Aktiven aus Beteiligungen; Betriebliche Aktivität in CH	Ausland-Ausland- Geschäfte; Verwaltungs- aber keine Geschäftstätigkeit in CH	Geschäfts- tätigkeit überwiegend im Ausland	Konzentration der wichtigsten Unter- nehmenstätigkeiten und der Risiken in CH; Vertrieb mit abhängigen Konzern-gesellschaften im Ausland
Steuern Bund	Normalsatz 8,5 bzw. 7,8 %)	Normalsatz	Normalsatz	Unilaterale Betriebsstättenaus- scheidung; Normalsatz
Steuern Kanton/Ge meinden	Keine Gewinnsteuer	CH-Gewinne ordentlich, Auslandeinkünfte reduziert besteuert	CH-Gewinne ordentlich, Auslandeinkünfte reduziert besteuert	Status als Gemischte Gesellschaft oder unilaterale Betriebs- stättenausscheidung

# Überblick USR III



Beschlüsse des eidgenössischen Parlaments		
Ersatzmassnahmen	Kantonale Gewinnsteuersenkungen	Weitere Massnahmen
<ul style="list-style-type: none"><li>“ Abschaffung Steuerstatus</li><li>“ Patentbox</li><li>“ Inputförderung</li><li>“ Zinsbereinigte Gewinnsteuer</li><li>“ Maximale Gesamtentlastung</li><li>“ Anpassung bei der Kapitalsteuer</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>“ Senkung der kant. Gewinnsteuersätze, unterstützt durch höherer Anteil an den direkten Bundessteuern</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>“ Aufdeckung stiller Reserven</li><li>“ Teilbesteuerung von Dividenden</li><li>“ Pauschale Steueranrechnung für Betriebsstätten</li></ul>



# Finanzielle Konsequenzen Bund

*Einnahmeausfälle für den Bund*

Reformelement	2019	2020
Erhöhung Kantonsanteil DBSt	920'000'000	960'000'000
Ergänzungsbeitrag	180'000'000	180'000'000
Zinsbereinigte Gewinnsteuer		140'000'000
<b>Total</b>	<b>1'100'000'000</b>	<b>1'300'000'000</b>

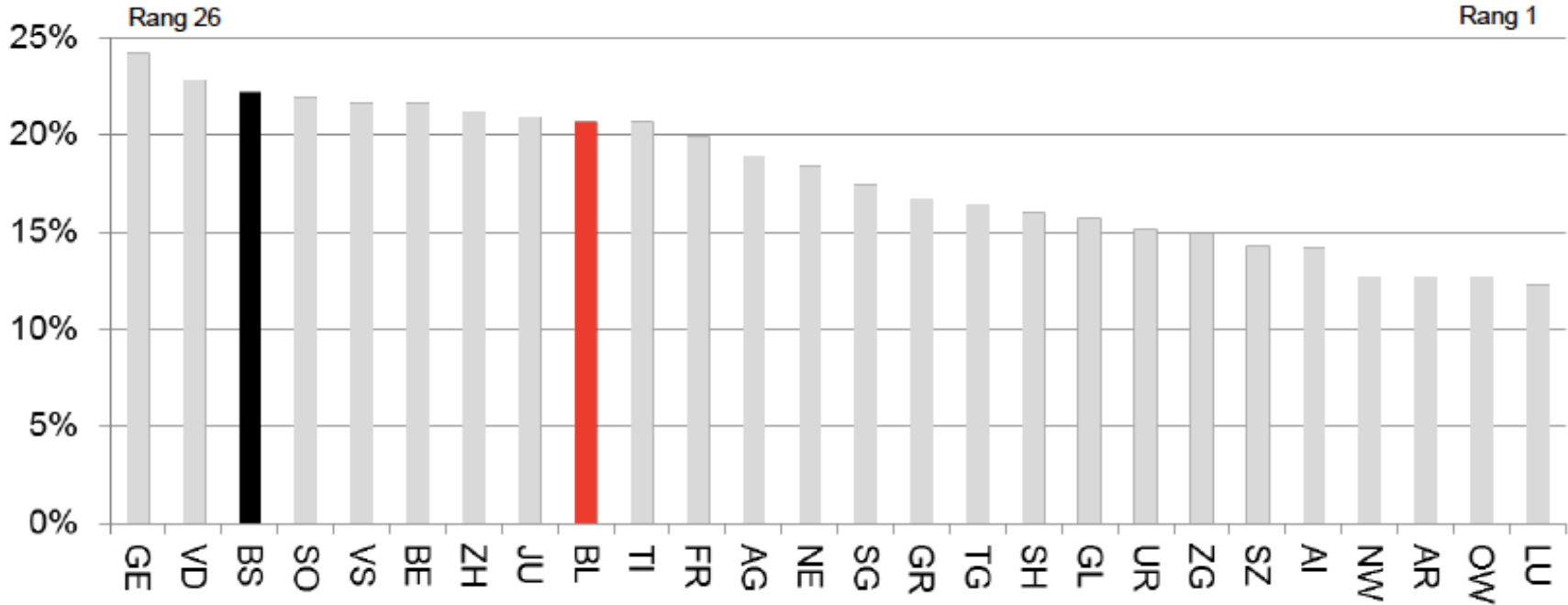
- “ Stabilisierungsprogramm 2017-19 und 2018-20: USR III-Ausfälle wurden bereits einberechnet, müssen kompensiert werden.
- “ Abbau konzentriert sich auf Bildung (30%), Entwicklungszusammenarbeit, Prämienverbilligung.
- “ Nicht mit eingerechnet sind die Abbaumassnahmen der Kantone. 19 Kantone haben Sparprogramme.

# Steuerausfälle Kantone und Gemeinden



- “ Senkung der Kt. Gewinnsteuern. Direkt ausgelöst durch USR III (Erhöhung des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer von 17% auf 21.2%), Bundesgewinnsteuer bleibt bei 8.5% (eff. ca. 7,7 %)
- “ Intransparenter Mix an zahlreichen weiteren Instrumenten (Tool box) nach Wahl mit teilweise rechtlich fragwürdigen Effekten. Unter anderen:
  - Weite Patentbox
  - Inputförderung
  - Zinsbereinigte Gewinnsteuer
- “ Beschleunigter interkantonalen Steuerwettbewerb. Aktuell Kanton Wallis von 21,56 auf 15,61 % ohne Statusges.
- “ Steuerausfälle in den Kantonen und Gemeinden geschätzt mindestens 1,3 Mrd. Fr.

# Ordentliche Gewinnsteuersätze heute



Ordentliche Gewinnsteuersätze 2014, effektiv, inkl. Bundessteuer, am Hauptort  
Quelle: KPMG (2014)



# Gewinnsteuersätze der Kantone

	Aktuell	USR III
AG	18.61%	
AR	13.04%	
AI	14.16%	
BL	20.70%	14%
BS	22.17%	13.04%
BE	21.64%	16.73%/17.69%
FR	19.86%	13.72%
GE	24.16%	13.79%/13.49%
GL	15.7%	
GR	16.68%	<15%
JU	20.66%	
LU	12.32%	
NE	15.61%	15.6%

	Aktuell	USR III
NW	12.66%	12.66%
OW	12.74%	
SG	17.4%	<15%
SH	16.04%	12-12.5%
SZ	15.72%	
SO	21.85%	13%
TG	16.43%	13.42%
TI	29.67%	16-17%
UR	15.01%	
VS	21.56%	15,61%/12,66%
VD	22.09%	13.79%
ZG	14.6%	12%
ZH	21.15%	18.2%



# Finanzielle Folgen für Gemeinden

Stadt	Steuerausfälle in CHF Mio. Berechnungsbasis 15%	Steuerausfälle im Verhältnis Gesamtsteuerertrag Jur. Personen	Steuerausfälle im Verhältnis zum Gesamtsteuerertrag
Biel	15 Mio.	57 %	12 %
St. Gallen	15 Mio.	50 %	6 %
Bern	35 Mio.	40 %	8 %
Zürich	300 Mio.	50 %	13,3 %
Lausanne	50 Mio.	46,3 %	10,4 %
Köniz	4,5 Mio.	57 %	5 %
Winterthur	29,6 Mio.	59,8 %	11,3 %
Langenthal	2,1 Mio.	58 %	6 %
Burgdorf	1,7 Mio.	47 %	4,6 %
Thun	5,2 Mio.	44 %	4,6 %
Ittigen	5,2 Mio.	53 %	18 %

**Pro Memoria: Mindereinnahmen der Kirchen.** Reformierte Kirche der Stadt Zürich 10 Mio. Fr.,  
Landeskirchen BL (röm.kath., christkath., reformierte Kirchen) 4 Mio. p.a.



# Rechenbeispiel

Ein Beispiel aus Lausanne:

Eine Firma macht 1 Million Gewinn und bezahlt dafür 13'000 Franken Steuern an Kanton und Gemeinde. Das ist gleich viel, wie ein verheiratetes Ehepaar mit einem steuerbaren Einkommen von 80'000 bezahlen muss.

Gewinn  
**Fr. 1'000'000**

Steuern  
**Fr. 13'000**  
**= 1,3%**



Einkommen  
**Fr. 80'000**

Steuern  
**Fr. 13'000**  
**= 16,2%**

# Nein zur USR III

- “ NEIN zur masslosen Senkung der Unternehmenssteuern mit grossen Mitnahmeeffekten (ETH-Studie)
- “ NEIN zu Extragewinnen für Konzerne und Aktionäre, die zudem mehrheitlich ins Ausland fliessen (74 % der Dividenden)
- “ NEIN zu untragbaren Milliarden-Ausfällen von mindestens 2,7 Mrd. Fr. für Bund, Kantone, Gemeinden und Kirchen. Fehlende Gegenfinanzierung
- “ NEIN zum finanziellen Risiko für Gemeinden mit vielen Arbeitsplätzen
- “ NEIN zu Leistungsabbau für die mittleren Einkommen
- “ NEIN zu mehr Steuerwettbewerb (race to the bottom)
- “ NEIN zu mehr Steuerschlupflöchern mit zig Abzügen mit der schwarzen Tool-box für Steuerberater , faktische Steuerabzüge von 80 %.



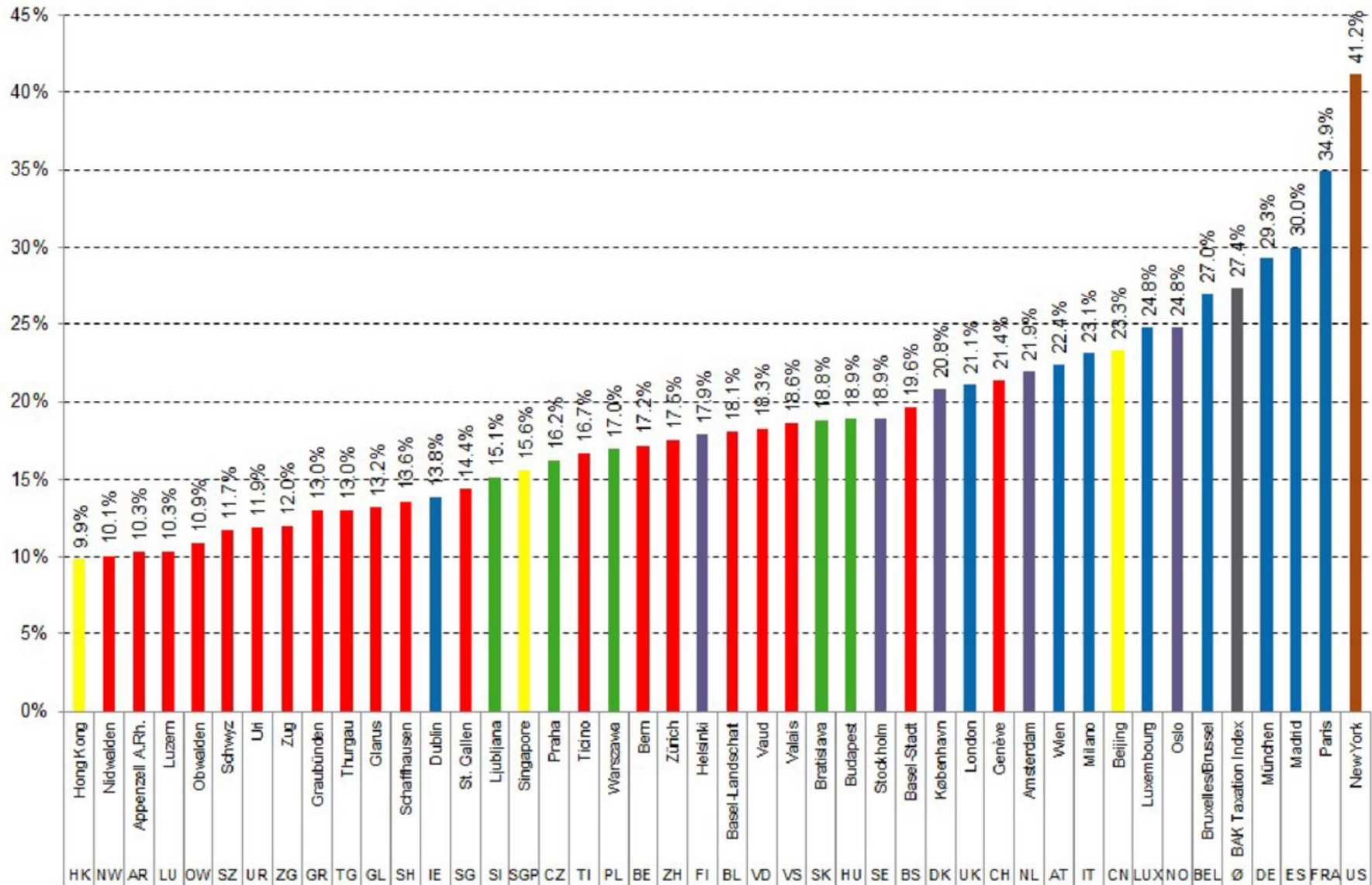
# Guter Standort Schweiz

- “ Tiefe Unternehmenssteuern
- “ Gute Infrastrukturen
- “ Gute Ausbildung der breiten Bevölkerung
- “ Sehr gute Unis und Hochschulen
- “ Forschung und Entwicklung
- “ Politische Stabilität und Sicherheit
- “ Ausgewogene Wirtschaftsstruktur, viele KMU

# Nur Honkong ist günstiger

SP

Quelle BAK 2015



# NEIN macht den Weg frei

- “ Es bleibt genügend Zeit für eine ausgewogenere Vorlage bis 2019.
- “ Alle Instrumente liegen auf dem Tisch und wurden in den Kommissionen bereits umfassend diskutiert.
- “ BR Maurer will sofort eine neue Vorlage bringen.
- “ Politisch sind die richtigen Konsequenzen aus dem Referendum zu ziehen.
- “ Klarer Auftrag an Bundesrat und Parlament zur Gegenfinanzierung, keine Verluste für die öffentlichen Kassen auf allen Ebenen.
- “ Keine Mehrbelastung der unteren und mittleren Einkommen.



**Am 12. 2.2017**  
**Nein**  
**zum Unternehmenssteuerbschiss**

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**